

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de

Nummer 34

Donnerstag, 20. August 2026

Einmaliges Freizeiterlebnis in der Fantasiewelt Südbruckwasiens

Selbstbestimmt entwickeln die Kinder und Jugendlichen Ideen, wie sie ihre Ferienfreizeit gestalten möchten

Bei wieder einmal rekordverdächtigen Temperaturen konnten es am vergangenen Donnerstag insgesamt rund 120 Kinder im Alter zwischen sechs und 13 Jahren auf der Ferienfreizeit „Südbruckwasien“ kaum erwarten, als die Botschaft vom „Bürgermeister-Eis“ schnell die Runde machte. In den ersten beiden Ferienwochen konnten sie auf dem Bruckenwasengelände ihre Fantasie ausleben, den Schulstress vergessen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Die Kinder wurden bei einem Betreuungsschlüssel von 5:1 durch zwei Hauptamtliche, drei FSJ'ler, drei Praktikantinnen und rund 20 geschulte, ehrenamtliche Helferinnen und Helfern im Alter zwischen 16 und 32 Jahren betreut, berichtet JuZe-Leiter Dennis Hoffmann, der die Freizeit schon seit etwa 15 Jahren leitet. Die Betreuenden und Kinder erhielten in diesem Jahr lilane T-Shirts und Mützen, welche sie vor der Sonne schützten. Haupttreffpunkt war wieder das Umweltzentrum und das große Zelt bei der Fischerhütte, wo die drei Mahlzeiten am Tag zubereitet und ausgegeben wurden.

Auf Hitze eingestellt – Vielfältiges Programm unter Mitbestimmung der Kinder Solch extreme Temperaturen habe er in den gesamten vergangenen Jahren auf der Ferienfreizeit auch noch nie erlebt, meinte Dennis Hoffmann. Die Betreuenden waren durch ein Schutzkonzept vorbereitet, auch was die Hitze anbelangt. Sie unterwiesen die Kinder, die von 9 bis 17 Uhr draußen waren, dass sie sich eingecremt und vornehmlich im Schatten aufhalten und genug trinken sollten, zumal es in der ersten Woche sogar amtliche Hitzewarnungen gab. Interessant sei gewesen, dass es bei den Kindern hitzebedingt kaum Beeinträchtigungen gab – dagegen eher bei den Betreuenden. Einige Eltern holten ihre Schützlinge auch schon nach dem Mittagessen ab, um beispielsweise noch ins Freibad zu gehen.



V. l.: Der Leiter der Ferienfreizeit und des JuZe Dennis Hoffmann, Bürgermeister Frank Buß, Konstantinos Katevas und Jasmin Stolz von der Stadtverwaltung vor dem Eisverteilen.



Das „Bürgermeister-Eis“ ließ Kinderaugen leuchten und machte viele Kinder bei der Hitze glücklich.

„Wir versuchen an Prozessen zu arbeiten, um das Angebot vielfältig zu halten“, merkte Hoffmann an. Im Konzept der Fantasiewelt Bruckwasiens werden die Kids mitbeteiligt. Sie konnten ihre Ideen und Kreativität einbringen. Es war also nicht alles vorgegeben, sondern es galt vielmehr flexibel darauf zu reagieren.

Fortsetzung auf Seite 2



Die kreative und bunte Welt Südbruckwasiens.



Fortsetzung von Seite 1

ren, was die Kinder im Moment machen wollen, um dies im gemeinsamen Miteinander weiterzuentwickeln.

So gab es Gruppen, die Volleyball spielten, andere wollten nur miteinander reden. „Da grätschen wir nicht rein, nur um etwas zu basteln, damit den Eltern etwas mitgebracht werden kann“, erklärt Hoffmann. „Die Kinder sollen im zwischenmenschlichen Bereich und in der sozialen Interaktion wachsen und nicht nur basteln“, meint er. Gleichwohl standen im „Materiallager“ im Umweltzentrum Bastelmaterialien sowie Spiele frei zur Verfügung und Dinge wurden angeboten, um Neues kennenzulernen.

EineWelt-Verein mit bunten Angeboten

Erneut boten Mitglieder des EineWelt-Vereins an einem Tag verschiedene Angebote an: Bei einer Malaktion malten Kinder eigene Bilder sowie auf einer Riesenleinwand mit Susanne Martin und Regine Gienger ein gemeinsames Bild von Sübruckwasien. Mit Barbara und Wolfgang Humburg wurden aus Dosen und Holzröhrchen Bienenhotels gebastelt und mit Harald Elmer beim Escapespiel der Code geknackt. In einem Kooperationsspiel konnte man mit Dr. Dagmar Bluthardt das Thema „Fairtrade“ kennenlernen und beim Bogenschießen mit Geert Rüger ging's um Zielfertigkeit. „Es hat nicht nur den Kindern, sondern auch uns richtig viel Spaß gemacht“, berichtet Susanne Martin. Einen Musikworkshop mit Gottfried Gienger gab es dieses Mal zwar nicht, er hat aber schon mit Instrumenten aus der Natur fürs nächste Jahr eine Idee.

Kooperationen bereichern die Freizeit

An weiteren Kooperationen mit Vereinen sei man interessiert, meinte Dennis Hoffmann.

Die Zusammenarbeit mit der Fischerhütte sei „gewinnbringend“, der Essensplan „abwechslungsreich, kindergerecht, mit vegetarischen Alternativen und nachhaltig“, weil so gut wie kein Essen weggeworfen wurde, erzählt er.

Bereichernd sei auch die Kooperation mit dem Umweltzentrum, welches das gesamte Erdgeschoss und den Vorplatz dem Ferienprogramm zur Verfügung stellte. Hier wurde Schach und Monopoly gespielt sowie gebastelt. Und es gab dort auch Wasser, Strom und Toiletten. Die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen vor Ort sowie die Angebote des EineWelt-Vereins seien ein „riesen Zugewinn“ und entlasten auch, findet Hoffmann. Sie würden soziales Lernen ermöglichen und Raum für Kreativität schaffen.



Die Fantasielandschaft Sübruckwasien, gemeinsam gemalt, v. l., von Susanne Martin, Lola, Lucas, Klara und Regine Gienger. Fotos: S. Martin, R. Gienger



Mit den Fingern geht's am besten ...

Wanderungen, Radtouren und den Tag über in der Natur an der frischen Luft

Auch eine Radtour nach Wendlingen sowie ein Ausflug entlang der Fils wurden unternommen. Dieser hat der 10-jährigen Klara am besten gefallen, „weil man da seine Füße ins kühle Wasser baumeln lassen konnte“. Der 9-jährigen Magdalena hat „gefühlte eigentlich alles gefallen“, während der gleichaltrige Luca auf den Radtouren Spaß hatte und gerne „Squishies“, mit Sand oder Rasiercreme gefüllte Luftballons, bastelte. Der 12-jährige Mark fand es besonders schön, „die ganze Zeit in der Natur und an der frischen Luft“ zu sein.

Die beiden ehrenamtlichen Helfer, der 19-jährige Wirtschaftsinformatikstudent Ryan Hayashi und der 21-jährige künftige Pflege-Azubi Marko, faszinierte, wie sich die Gruppen finden und sich selbst organisieren. Dabei würden die Kids Teamfähigkeit und Verantwortung zeigen. Ryan sieht sein ehrenamtliches Engagement auch als Ausgleich, außerdem stärke es sein Selbstbewusstsein und man lerne durch die Betreuung auch seine eigenen Grenzen kennen. Er will nächstes Jahr wieder mithelfen, während Marko eine Pflegeausbildung beginnt und dann auf Sonderurlaub hofft.



... und gemeinsam sowieso – hier mit Dr. Dagmar Bluthardt (3. v. l.).



Unter Anleitung von Barbara Humburg wurden wunderschöne Bienenhotels hergestellt.

Weitere Ferienprogrammangebote für Kinder und Jugendliche

Auch der CVJM veranstaltete in den beiden ersten Ferienwochen ein Ferienprogramm und der zweite Teil des CVJM-Sportcamps geht noch bis Freitag, den 28. August. In den beiden letzten Ferienwochen gibt es Ferienprogrammangebote auf der Farm und ab 7. September beginnt das Trainingscamp des TVP.

Außerdem veranstaltet der Kreisjugendring Esslingen (KJR) noch bis September das Projekt „Future Wave“ mit nachhaltigen Angeboten aller Einrichtungen des KJR.
Infos: www.kjr-futurewave.de

Freundschaftsvertrag mit Saint-Aubin-du-Cormier aufs Gleis gesetzt

Der Gemeinderat stimmte dem Freundschaftsvertrag mit der französischen Kommune zu, jetzt kann er unterzeichnet werden

Der Gemeinderat stimmte in seiner Sitzung vor den Ferien der Unterzeichnung eines Freundschaftsvertrags der Stadt Plochingen mit der französischen Gemeinde Saint-Aubin-du-Cormier zu.

Seit dem Jahr 2015 besteht ein Schüleraustausch zwischen dem Gymnasium Plochingen und dem Collège Pierre de Dreux in Saint Aubin. Der Austausch trug dazu bei, dass dauerhafte, freundschaftliche Beziehungen zwischen beiden Städten aufgebaut und zuletzt vertieft wurden. Mit einem Freundschaftsvertrag soll dieser erfolgreichen Zusammenarbeit ein offizieller Rahmen gegeben, die gelebte Beziehung gestärkt und neue Möglichkeiten für Vereine, Kultur, Jugend und Europa eröffnet werden. Der weitere Aufbau von Vertrauen, persönlichen Kontakten und Verlässlichkeit mit Personen der französischen Kommune sollen dabei im Mittelpunkt stehen.

Freundschaft weiter intensiviert

Bürgermeister Frank Buß hielt am 8. Mai des Vorjahres auf Einladung aus Saint Aubin eine Rede zum Ende des II. Weltkriegs bei der dortigen Gedenkzeremonie. Im Gegenzug besuchte eine Delegation aus St. Aubin das Marquardtfest. Eine neu gegründete, 3-köpfige Gruppe Ehrenamtlicher aus Plochingen organisierte im April diesen Jahres den Besuch eines Frauenfußballteams aus St. Aubin. Das Rahmenprogramm wurde größtenteils über den deutsch-französischen Bürgerfonds finanziert.

Mit dem Freundschaftsvertrag könnte ein gleiches Vorgehen wie mit den bereits befreundeten Städten eingeschlagen werden. Der europäische Gedanke soll so weiter vertieft und durch den Vertrag ergänzt werden. Vor allem die europäische Jugend soll dadurch weiter vernetzt und ein stetiger Austausch der Kommunen gefördert werden. Im Sinne eines „Europa für Menschen“ sollen Begegnungen ermöglicht, interkulturelle Kompetenzen, die Erweiterung der Sprachkenntnisse, gemeinsame Projekte, der Austausch sowie das ehrenamtliche Engagement gefördert werden. Zudem soll das Profil Plochingens einer modernen und weltoffenen Kommune sowie eine bereits gelebte Partnerschaft wertschätzend vertieft werden.

Frank Buß warb um die Zustimmung des Vertrags. Europa könne mit den Menschen- und Bürgerrechten nur erhalten bleiben, wenn es stark bliebe. Europa müsse für die Menschen da sein und Städte wie Gemeinden spielten dabei



Das Rathaus der rund 4500 Einwohner großen, nahe Rennes gelegenen Gemeinde Saint Aubin.



Reste der alten Schlossanlage.

eine große Rolle. Partnerstädte und daraus erwachsene Kontakte seien für den Erhalt des Friedens in Europa mitentscheidend und ein Freundschaftsvertrag sei als erster Schritt der richtige Ansatz.

Stimmen aus dem Gemeinderat

Obwohl Dr. Bettina Straub (CDU) dem Bürgermeister recht gab und die beiden engagierten Lehrerinnen für ihren Einsatz beim Schüleraustausch lobte, sprach sie sich gegen eine „inflationäre Ansammlung von Partnerstädten“ aus. Die Modalitäten dazu seien „nicht optimal geregelt“ und von wenigen Personen abhängig. Zudem habe Plochingen schon sechs Partner- und befreundete Städte, deren Beziehungen es zu pflegen gelte. Nach Hanna Zinßer (SPD) bestehe die Freundschaft schon über viele Jahre. Nun gehe es darum, sie auf eine breite Basis zu stellen, die auch Förderung ermögliche. Dass Plochingen viele Partnerstädte habe, zeige die Weltoffenheit der Stadt. Deutsch-französische Freundschaften würden das friedliche Zusammenleben und die Zusammenarbeit fördern und europäische Werte stärken. Verena Schumann (ULP) befürchtet, dass durch den Freundschaftsvertrag Gymnasiasten bevorzugt werden könnten und Harald Schmidt (ULP) meinte, dass man nicht mehr als zwei bis drei Städtepartnerschaften pflegen könne. Außerdem suche man dann nach ähnlich großen Städten, während St. Aubin relativ klein sei.



Die neoromanische Kirche Saint-Aubin.



Vom Collège Pierre de Dreux ging der Kontakt zum Gymnasium Plochingen aus.



Im Ortskern der in der Bretagne gelegenen Kommune. Fotos: H. Zinßer, Dr. D. Bluthardt

Gülcan Sivaz-Erdogan (Bürgerliste) meinte, dass man bei interkulturellen Projekten nicht einsparen sollte. Dr. Klaus Hink (Bürgerliste) begrüßte den Abschluss des Freundschaftsvertrags. Es sei erstaunlich, dass es noch keine dieser „klassischen“ deutsch-französischen Verbindung gebe. „Sympathische Leute haben uns umworben“, konstatierte Peter Blitz (OGL). Der eingeschlagene Weg solle weiter begangen werden. Außerdem bemerkte er, dass man Partnerschaften auch wieder einschlafen lassen dürfe.

Bei elf Ja-Stimmen (SPD, OGL, Bürgerliste, Bürgermeister) und neun Enthaltungen (CDU, ULP) beschloss der Gemeinderat, dem Freundschaftsvertrag zuzustimmen. Wie Frank Buß jüngst sagte, habe er seinen französischen Kollegen darüber unterrichtet. Angedacht sei, den Vertrag eventuell verbunden mit einem Besuch im Rahmen des Plochinger Weihnachtsmarkts zu unterzeichnen.



Wer findet den mysteriösen Mister X?

Große bwegt-Scotland Yard-Rallye lädt zur Geocaching-Schnitzeljagd ein

Vom 30. Juli bis 13. September 2026 verwandelt die bwegt-Scotland Yard-Rallye ganz Baden-Württemberg in ein riesiges Spielfeld. Familien, Jugendliche und alle, die Freude an Rätseln und Entdeckungstouren haben, sind eingeladen, sich auf die Suche nach dem geheimnisvollen Mister X zu machen.

Bei der Rallye verfolgen Teams den flüchtigen Mister X mit Bus und Bahn. Mithilfe eines Smartphones oder GPS-Geräts gilt es, versteckte Behälter, sogenannte „Geocaches“ zu finden und die darin enthaltenen Rätsel zu lösen. Nach jedem erfolgreich gelösten Geocache erhalten die Teilnehmenden Hinweise auf den nächsten Aufenthaltsort von Mister X. Auch die PlochingenInfo beteiligt sich als Partner an der Aktion und hat einen eigenen Geocache versteckt. Wer ihn findet, kommt dem Ziel einen Schritt näher. Mitmachen können Teams mit zwei bis

acht Personen. Je mehr Geocaches gefunden und Rätsel gelöst werden, desto größer sind die Chancen auf attraktive Preise sowie auf die Teilnahme am großen Finale am 17. Oktober im Ravensburger Spieleland. Die Teilnahme ist kostenlos. Die gefundenen Geocaches werden online registriert. Interessierte können ihr Team zusammenstellen, eine Geocaching-App herunterladen und direkt loslegen. Insgesamt über 70 mit dem ÖPNV erreichbare Städte, Gemeinden und Einrichtungen im Land machen bei der „Discover Baden-Württemberg GeoTour“ mit. Werden die versteckten Geocaches gefunden, die Rätsel gelöst und die Lösungen auf der Website eingetragen, entscheidet das Losglück, ob man am Finale im Ravensburger Spieleland teilnehmen darf. Preise sind unter anderem Gutscheine für Führungen, Museumsbesuche oder ÖPNV-Tickets. Veranstalter der bwegt-Scotland Yard-



Auf der Suche nach Mister X lassen sich Sehenswürdigkeiten in Baden-Württemberg auf einer Schnitzeljagd spielerisch erkunden.

Rallye ist die NVBW (Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg) in Kooperation mit der Ravensburger Freizeit und Promotion GmbH.

Infos sowie Teilnahmebedingungen unter: www.scotlandyard-bwegt.de

Handy? Tablet? Immer noch offline? – Digitallotsen helfen weiter

Das Projekt des Kreissenienerrats findet künftig jeden letzten Mittwoch im Monat im Treff am Markt statt

Wer sich unter den Seniorinnen und Senioren noch „offline“ fühlt, die digitale Welt entdecken möchte, aber nicht weiß, wo sie/er anfangen soll, ist bei den Digitallotsen genau richtig.

Die Digitallotsen vom Kreissenienerrat unterstützen Seniorinnen und Senioren beim Umgang mit dem Handy oder Tablet – persönlich, verständnisvoll und dem jeweiligen Tempo entsprechend. Dr. Jörg Eberle vom Stadtseinenerrat Plochingen ist als Regionalvertreter mit im Vorstand des Kreissenienerrats Esslingen und wirkt im Digitallotsen-Projekt mit.

Digital fit im Alter

Ziel des Projekts ist es, Seniorinnen und Senioren digitale gesellschaftliche Teilhabe durch wohnortnahe, kostenfreie Digitalschulungen zu ermöglichen. Wer ein Handy oder Smartphone kennt oder besitzt, aber damit nicht richtig umgehen kann, dem helfen die Digitallotsen beim Kennenlernen.

Die digitale Welt breitet sich zunehmend in sämtlichen Lebensbereiche aus. Ob beim Einkauf, bei der Bank oder Bahn, der Terminvergabe beim Arzt, bei Kommunen und Verwaltungen oder bei persönlichen Kontakten – überall werden heute digitale Kenntnisse vorausgesetzt. Die Digitallotsen möchten hierbei unterstützen. „Die Aufgabe des Projektes ist es, Hilfe bei Verwendung des Smartphones anzubieten, niederschwellig,

Hilfe zur Selbsthilfe, also Hilfe bei der eigenständigen Bedienung, und durch „Learning by doing“, beschreibt Eberle.

Kostenlose Einzelberatung

Rund 90 Prozent der 70- bis 79-Jährigen nutzen inzwischen in Deutschland das Internet, ein Großteil übers Smartphone. Auch noch etwa 62 Prozent der älter als 80-Jährigen surft mittlerweile im Netz und verschickt E-Mails. Aber 92 Prozent wünschen sich Unterstützungsangebote, da Seniorinnen und Senioren sich in der Digitalkompetenz durchschnittlich nur mit der Schulnote 3,2 selbst einschätzen, dies besagt jedenfalls eine Studie zur digitalen Teilhabe älterer Menschen des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren vom Januar 2026. Dagegen fühlen sich nur circa 50 Prozent der Nutzer digital „eher sicher“. „Daher hat der Kreissenienerrat Esslingen im Rahmen der Initiative Digitalpakt im Alter diese Initiative aufgegriffen“, erklärt Eberle. Finanziell wird das Projekt durch großzügige Spenden verschiedener Organisationen im Landkreis und in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt unterstützt. Nach der Suche Ehrenamtlicher mit digitalen Kenntnissen organisierte der Kreissenienerrat eine drei Mal 3-stündige Schulung zur digitalen Kompetenz und Didaktik für jeden Digitallotsen. Zielgruppe sind Seniorinnen und Senioren als „Offliner“ im weitesten Sinne, aber auch alle, die Hilfe bei direkten

Problemen haben. Fragen wie „wie kann ich eine neue App herunterladen?“, „ich habe keinen Zugang mehr zu meiner Einkaufs-App“, „wie kann ich meine Bilder im Foto-Archiv besser sortieren?“, „ich bekomme permanent Werbung aufs Handy“, „was muss ich bei Roaming im Ausland beachten?“ oder „wie komme ich ins freie W-LAN?“ sind Probleme, zu denen es keine blöden Fragen gibt.

Die Fragen können vielmehr in Einzelberatung bei einem der bis zu fünf Digitallotsen persönlich ohne Zeitdruck durch Hilfe zur Selbsthilfe gelöst werden.

Ein „Digi-Lotse“ vom Schurwald berichtete über eine Seniorin, die ein Smartphone, ein Geschenk ihrer Enkelin, mitbrachte. „Das soll ich benutzen, wie geht das?“ – Nach zwei Terminen nutzte sie es.

Beim ersten Digitallotsen-Treff vor rund einem Monat im Treff am Markt in Plochingen konnten in ruhiger, freundschaftlicher Atmosphäre 19 Einzelfragen zum größten Teil gelöst werden.

Die ehrenamtlich Digi-Lotsen freuen sich auf ein Wiedersehen oder neue „Kunden“. Die Veranstaltung ist kostenfrei, um eine kleine Spende für den Stadtseinenerrat Plochingen wird gebeten.

Nächster Termin bei den Digitallotsen:
Am **Mittwoch, 26. August 16-18 Uhr,**
Treff am Markt Plochingen und künftig jeden letzten Mittwoch im Monat.
Bei Fragen: Tel.: 0176-83708364,
E-Mail: info@ksr-es.de